

komme Zug hielt auf Veranlassung des Bahnwärters und nahm die Unglückliche mit nach Freiberg, woselbst sie nach kurzer Zeit verschied. Ueber die Herkunft des Mädchens fehlt jeder Anhalt.

Wahrscheinlich aus Nahrungsorgen, da er schon seit längerer Zeit ohne Arbeit war, hat sich vorgestern in Leipzig ein Klempner aus der 3. Etage hoch gelegenen Wohnung seines Vaters, bei dem er sich besuchsweise aufhielt, durch das Fenster plötzlich auf die Straße gestürzt und beim Aufschlagen auf die Trottoirplatten seinen Tod gefunden.

Die unter den Schülern der Knabenklasse der ersten Bürgerschule zu Wurz en aufgetretene Augenkrankheit hat derartig weiter um sich gegriffen, daß die Schule geschlossen werden mußte.

Wie erinnerlich, stürzte im vorigen Jahre infolge Bauunfähigkeit ein Teil der Kirche zu Strahwalde bei Herrnhut zusammen. Jetzt soll nun mit dem Abbruch der Kirche die Erneuerung der Kirche begonnen werden.

Die Veruntreuungen des früheren Sparkassenkassiers Schanz in Ehrenfriedersdorf, dessen Verhaftung dieser Tage gemeldet wurde, belaufen sich auf mindestens 42 128 M., nämlich 30 524 M. Fehlbetrag am Kassenbestand und 11 604 M. Betrag der sonst noch ermittelten Erbschaften. Für dieses Defizit hat Schanz bis jetzt 18 100 M. Deckung gewährt, während noch 24 028 M. zu decken sind. Der Reservefonds der Sparkasse hat sich aber trotzdem seit 1. Dezbr. v. J. von 11 113 M. auf 29 213 M. erhöht.

Der wegen Mißhandlung seines Vaters in voriger Woche in Königstein verhaftete Föhler ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

### Tagesgeschichte. Deutsches Reich.

Von der Orientreise des Prinzen Friedrich Karl wird weiter gemeldet, daß derselbe am 19. Februar in Jaffa angekommen ist und nachmittags seinen feierlichen Einzug in Jerusalem gehalten hat. In Colonieh wurde der Prinz, der die große Uniform der schwarzen Husaren mit dem Bande des Osmaniehordens trug, und dessen Gefolge gleichfalls in großer Uniform war, von den türkischen Zivil- und Militärautoritäten, von den verschiedenen Kirchenvertretern, den Konsulaten durch ihre Rangler und Dragomane empfangen. Darauf wurde unter Teilnahme vieler dortiger Deutschen das Dejeuner in einem Zelt eingenommen, währenddessen die Hornmusik der deutschen Kolonie patriotische Stücke spielte. Als der Zug unter zahlreicher militärischer türkischer Begleitung Jerusalem erreichte, hatte sich eine mehr denn 10 000 starke Volksmenge aller Nationen eingefunden. Vor dem Jaffathore stieg der Prinz unter Kanonendonner vom Pferde, zog den ihm gereichten Johannitermantel an und begab sich zu Fuß in das heilige Grab, wo er andächtig eine Stunde verweilte. Während seines Aufenthalts im heiligen Lande ist Prinz Friedrich Karl Gast des Sultans. Tags darauf nahm der Prinz das heilige Abendmahl in der deutschen Kapelle in den Ruinen der Kirche und des Hospitals von Sancta Maria major. Die evangelischen Deutschen daselbst erwarteten mit Sehnsucht, daß aus den Ruinen bald die längst projektierte deutsch-evangelische Kirche erstehen möchte. Am folgenden Tage gedachte der Prinz nach Bethlehem, Hebron, Marjaba, dem toten Meer, Jordan und Jericho zu reisen und dann wieder auf einige Tage nach Jerusalem zurückzukehren.

Die „Times“ führen in einem Leitartikel mit großer Wärme aus, daß die Ernennung des Prinzen von Wales zum deutschen Feldmarschall von bester Bedeutung sei und noch größere Wichtigkeit gewinne als Zeichen der vollen Uebereinstimmung der deutschen mit der englischen Politik. Bismarcks hervorragende Stellung habe England in jüngster Zeit bei mancherlei diplomatischen Schwierigkeiten große Dienste geleistet. Daraus folge, daß Deutschlands Verbündete auch Englands Alliierte und Deutschlands Feinde auch Englands Feinde seien.

Eine in den letzten Tagen von Berlin gekommene Nachricht von einem neuen Ministerwechsel scheint sich zu bestätigen; darnach hätte auch der Chef des Marineministeriums General v. Stosch seine Entlassung eingebracht. Wie nun neuerlichst die freikonserervative „Post“ mitteilt, gilt die Annahme seiner Demission als sicher und würden als Nachfolger der Vizeadmiral Batsch und der General v. Caprioli genannt.

Der an Stelle des Generalleutnants v. Berdy als Direktor des allgemeinen Kriegsdepartements berufene Generalmajor v. Hänisch war früher bereits Abteilungschef im Kriegsministerium und später langjähriger Generalstabschef beim General v. Söben (8. Armeekorps) und zuletzt Kommandeur der 28. Kavalleriebrigade in Karlsruhe. Er gilt in militärischen Kreisen für eine ausgezeichnete Arbeitskraft, namentlich im Verwaltungsgebiet.

Ueber den Anteil, den der neue Kriegsminister Bronsart v. Schellendorff an den Erfolgen des Krieges 1870/71 gehabt, wird dem „V. L.“ geschrieben:

Der Major Bronsart v. Schellendorff ist es gewesen, der fast ganz allein und selbständig mit eigener Hand den Entwurf für den Vormarsch der ganzen deutschen Armee gegen Frankreich angefertigt hat. Zur Beurteilung der Schwierigkeit dieser Aufgabe mag daran erinnert werden, daß in jener Zeit erst der norddeutsche Bund geschaffen worden war, daß mehrere neue Armeekorps formiert wurden und daß der Einfluß der preussischen Oberverwaltung auf die süddeutschen, durch Konventionen verbundenen Staaten nur ein geringer war. Bronsart v. Schellendorff ist es gewesen, der die gesamten Marschroute entwarf, alle Vorschriften für sämtliche Eisenbahnverwaltungen aufstellte. Ihm ist es mithin zum großen Teil zu verdanken, daß der Vormarsch in überaus glücklicher, schneller und vor allem ungehörter Weise gelungen ist.

Dem „Zentralblatt für die Textilindustrie“ zufolge wird beabsichtigt, in Berlin eine internationale Ausstellung für Textilindustrie zu veranstalten, und soll die in dieser Richtung gegebene Anregung bereits so allgemeine Anerkennung und Zustimmung gefunden haben, daß die in einer Versammlung der Textilindustriellen Berlins gewählte ständige Deputation der Textilinteressen von Berlin diese Ausstellungsangelegenheiten in die Hand zu nehmen Veranlassung nehmen wird.

Ein erstes allgemeines Kriegerfest soll vom 1. bis 3. Juli d. J. in Hamburg in großartigem Maßstabe gefeiert und auch eine Festzeitung dazu herausgegeben werden. Dasselbe geht von dem Hamburger Kriegerverband aus und hat sich ein Zentralauschuß und ein literarischer Auschuß bereits konstituiert.

Der Handelsverkehr zwischen Deutschland und Italien ist seit Eröffnung des Gotthardbahnendienstes zu einem solchen Umfange herangewachsen, daß zu seiner Bewältigung besondere Extrazüge seitens der Gotthardbahnverwaltung haben eingerichtet werden müssen. Deutschland versorgt den italienischen Markt namentlich mit Kohlen und Roheisen, Produkten, für welche früher England das alleinige Monopol übte. Heute ist die britische Konkurrenz in beiden Branchen von der deutschen weit überflügelt worden.

Die Reichsschuldenverwaltung hat auf Ermittelung der Verfertiger der in neuerer Zeit in der Gegend von Elberfeld in großer Zahl vorgekommenen falschen Reichsschuldscheine zu 50 M. bis 5000 M. Belohnung ausgezahlt. Die Falschfälscher sind sämtlich den 1874 ausgefertigten Reichsschuldscheinen zu 50 M. nachgemacht und mit Ser. VIII Fol. 37 Litt. D bezeichnet.

Der oft genannte Berliner Antisemitenführer Liebermann v. Sonnenberg ist am 10. d. wegen Gotteslästerung und Beschimpfung der Einrichtungen der jüdischen Religion, begangen in der „N. D. Volks-Ztg.“, vom Berliner Landgericht zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Der Gerichtshof verneinte, daß hier ein wissenschaftliches Werk vorliege, hielt dagegen eine Lästerung Gottes und eine Verhöhnung einer Einrichtung der jüdischen Religionsgesellschaft für erwiesen, da die Behauptung der Juden und die ganze Religionsgesellschaft durch wirklich beschimpfende Ausdrücke beschimpft seien.

Bayern. Nach dem Militärbudget für 1883 bis 1884 zählt die bayerische Armee: 2211 Offiziere, 6366 Unteroffiziere, 90 Zahlmeisteraspiranten, 611 Unteroffizier- und Gemeine-Spielleute, 40 250 Gefreite und Gemeine, 794 Lazarettgehilfen, 1169 Oekonomiehändler; ganzer Mannschafbestand 50 224. Hierzu kommen noch 203 Militärärzte, 92 Zahlmeister, 48 Veterinäre, 77 Büchsenmacher, 10 Sattler und 8855 Dienstpferde.

### Oesterreich-Ungarn.

Der mehrfach geschilderte in einigen Gebieten des böhmischen Erz- und Riesengebirges herrschende Notstand hat die Regierung behufs Abhilfe desselben zur Einbringung eines Gesetzesentwurfs im österreichischen Abgeordnetenhaus veranlaßt. Nach demselben sollen Vorschüsse im Betrage von 500 000 fl. und Unterstützungen bis zum Betrage von 100 000 fl. gewährt werden, ferner auch die Dislokation einzelner Bezirke in Galizien, deren Bevölkerung sich ebenfalls in Not befindet, zu gute kommen.

Die freiwillige Feuerwehr zu Salzburg hat sich damit einverstanden erklärt, den 12. deutschen Feuerwehrtag vom 7.—9. Septbr. d. J. daselbst abzuhalten.

Die Beiträge für den Prager deutschen Theaterverein fließen noch immer reichlich und die Sammlung hat bereits die Summe von 210 000 fl. überschritten. Die tschechische Presse sieht nicht ohne Reiz auf diesen raschen glänzenden Fortgang des Sammelwerkes, nachdem sie vordem nicht Spott genug gefunden, um die Deutschen wegen ihres Unternehmens, in Prag ein zweites deutsches Theater zu erbauen, zu verhöhnen.

In der weiteren Verhandlung im Wiener Sozialistenprozeß widerriefen fast alle Beschuldigten ihre vorher gemachten Angaben über die Organisation der Partei. Nur bei den Verhörten zweier anderer Angeklagten kamen die Grundsätze der Arbeiter, ihre Wünsche und Bestrebungen zur Besprechung. Während Pfleger und Engel den Stephansturm anzünden, einen Prinzen berauben wollten und schließlich an dem Schuhmacher Mer-

stallinger auch wirklich ein Attentat begingen, waren die andern nüchternern Sinnes. Der nach Amerika Geflüchtete hat das richtige Wort ausgesprochen, indem er vor seiner Flucht zu einem der Genossen äußerte, er ziehe sich jetzt von der Bewegung zurück, und hinzufügte: „Was die in London verlangen, geht zu weit; die wissen nicht, wie hier bei uns die Verhältnisse liegen, und daß die Wiener Arbeiter gar nicht reif sind für ihre Träume. Ich werde mich nicht einsperren lassen.“

### Frankreich.

Die Deputiertenkammer hat es abgelehnt, die Anträge auf Einleitung einer Untersuchung über die Lage der Arbeiterklasse und die Ereignisse von Montceau-les-Mines auf die Tagesordnung zu setzen.

In Paris scheinen neue kommunistische Demonstrationen bevorzustehen. Der „Gaulois“ erzählt von der für den vorigen Sonntag beabsichtigten Kundgebung, einer seiner Mitarbeiter habe mehrere Anarchisten gefragt, warum dieselbe unterblieben sei, und darauf die Antwort erhalten, sie wollten sich nicht der Verhaftung aussetzen, um den Erfolg der großen Demonstration, die sie für den 18. März, den Jahrestag der Erhebung der Commune, vorbereiteten, nicht zu kompromittieren.

Die Petroleuse Louise Michel ist noch nicht verhaftet, sie hat es vorgezogen, sich vorläufig unsichtbar zu machen, und dies ihren Freunden in folgendem charakteristischen Briefe angezeigt: „Ich erfahre, daß die Polizei kleine Szenen der Unordnung (!) organisiert und daß sie mich verfolgt. Ich werde wissen, mich den Gerichten zu stellen, wenn dies nötig ist, um nicht diejenigen, die ohne Verteidigung sind, zu kompromittieren. Bis dahin werde ich dem Polizeipräfekten das Vergnügen ersparen, die, welche mit mir sind, arretieren zu lassen.“

### England.

Die Donaufahrt hat am Sonnabend ihre Sitzungen beendet. Für die Vollziehung der Protokolle ist eine sechsmonatliche Frist in Aussicht genommen, doch dürfte dieselbe schon früher erfolgen. Nach einer von der britischen Regierung im Parlamente gemachten Mitteilung sind die wesentlichsten Bestimmungen des aus 9 Artikeln bestehenden neuen Vertrags folgende: Die Kompetenz der europäischen Donauf Kommission wird von Galatz bis Braila ausgedehnt. Die Vollmachten der Kommission werden: vom 24. f. M. ab auf 21 Jahre verlängert, von da ab soll immer eine weitere stillschweigende Verlängerung derselben auf je 3 Jahre eintreten, wenn nicht eine der kontrahierenden Mächte 1 Jahr vorher eine Abänderung in der Zusammensetzung der Kommission oder in den Vollmachten derselben beantragt. Ueber diejenigen Teile des Kilia-Arms der Donau, wo beide Ufer demselben Staate gehören, läßt die Kommission keine eigentliche Kontrolle aus; betreffs des zwischen dem russischen und rumänischen Gebiete fließenden Kilia-Arms sollen, um die Einheitlichkeit der Verwaltung bezüglich der unteren Donau zu sichern, die Reglements bezüglich des Sulina-Armes unter der Aufsicht von russischen und rumänischen Delegierten der europäischen Donauf Kommission angewendet werden. Wenn Rußland oder Rumänien Bauten am Kilia-Arm unternehmen, haben sie die Pläne der Kommission mitzuteilen, lediglich, damit der Schiffbarkeitszustand der anderen Donau-Arme in keiner Weise gehemmt werde. Rußland kann, um die Kosten der Bauten zu Tilgung zu decken, Gefälle erheben, hat aber behufs Schutzes der gegenseitigen Interessen an der Schifffahrt im Sulina- und Kilia-Arm den in der Kommission vertretenen Regierungen die wünschenswerten Reglements über die Gefälle mitzuteilen, um ein Einvernehmen darüber zu sichern.

Den am Doppelmord im Phönixpark beteiligten Mitgliedern der Mordliga wird einzeln der Prozess gemacht und Brady, der Mörder des Unterstaatssekretärs Bourke, zuerst den Geschworenen gegenübergestellt werden. Die Schwurgerichtsverhandlungen werden am 9. April ihren Anfang nehmen und dürften sich über zwei Monate ausdehnen.

Die irische Polizei hat den Abfender des an den Vizekönig von Irland adressierten, mit Dynamit gefüllten Briefes ermittelt und verhaftet. Es ist ein junger Mann, dessen Vater gegenwärtig wegen einer in Bantry kürzlich gehaltenen aufrührerischen Rede eine vierwöchentliche Gefängnisstrafe verbüßt.

Großes Aufsehen erregt die Flucht des Schatzmeisters der Landliga, Egan, der mit der Kasse, angeblich um dieselbe vor etwaiger Konfiskation zu sichern, Irland verlassen und sich nach Spanien begeben hat, welches keinen Auslieferungsvertrag mit England besitzt. Seine mit dem Dubliner Mordprozesse in Verbindung stehende Flucht bildet den stärksten moralischen Beweis für die unigen Beziehungen zwischen der Landliga und den Verbrechern, welche die Bewegung der letzten Jahre begleiteten.

In Schifffahrtskreisen herrscht nicht geringe Aufregung infolge der Antwort, welche der Handelsminister Chamberlain kürzlich einer Deputation von Schiffskapitänen und Mitglieder der britischen Schifffahrtskammer